

BASISWISSEN



Diskriminative KI stand bis vor Kurzem im Vordergrund, wenn es um künstliche Intelligenz ging. Systeme, die auf diskriminativer KI basieren, lernen aus bestehenden Datenmustern, um zukünftige Ergebnisse vorherzusagen und Entscheidungen zu treffen. Das Erkennen, Unterscheiden und die Klassifizierung von Objekten sind das typische Einsatzgebiet der diskriminativen KI. Es werden aber keine neuen Inhalte erzeugt, wie es bei der generativen KI der Fall ist. Durch das Fokussieren auf die Klassifizierung von Dingen ist diskriminative KI in diesem Bereich sehr effizient, schnell und genau.

DISKRIMINATIVE KI

Spracherkennungssysteme

Spamfilter

Objekterkennung

Transport und Logistik

Personalmanagement

EINSATZGEBIETE

Dienste wie Alexa oder Siri nutzen diskriminative KI, um Sprache zu erkennen und als Befehl zu interpretieren. Sie reagieren mit vorgefertigten Sätzen und führen voreingestellte, standardisierte Aktionen aus.

Zur Erkennung von Spam-Nachrichten nutzen Filtersysteme diskriminative KI. Einkommende E-Mails werden im Abgleich mit einer Datenbasis analysiert und bewertet, um sie dann als Spam oder Non-Spam zu deklarieren.

Diskriminative KI wird in der Objekterkennung angewandt, kann Bilder in Kategorien einteilen und unterscheidet anhand vorhandener Daten, ob es sich beispielsweise um einen Apfelbaum oder einen Kirschbaum handelt.

In der Logistik unterstützt diskriminative KI bereits heute das Planen von Routen oder das Bestellen von Waren. Eine KI-gesteuerte Disposition optimiert die Ladungserstellung und reduziert ungenutzte Transportkapazitäten.

Diskriminative KI analysiert Lebensläufe, verknüpft die dort aufgeführten Faktoren wie Qualifikationen, Erfahrung und andere Informationen mit der zu besetzenden Stelle und bewertet die Bewerber nach Eignung.